




Die Kraft der Intuition im Führen und Lernen

Dr. Matthias Becker und Dr. Dorothea Hartmann

Kongress
Die Kunst des Wirtschaftens
Akademie Heiligenfeld
11. Juni 2010, Bad Kissingen

Dr. Matthias Becker ■ Dr. Dorothea Hartmann ■ Beratung. Coaching. Training. 1



Struktur des Workshops

1. Ausgangsthesen
2. Unser Verständnis von Führen, Lernen und Intuition
3. Einblicke in die Theorie U
4. Spiegelneuronen und Intuition
5. Flow-Konzept
6. Übung zur Intuitionsförderung
7. Lösungsorientierte Gruppenübung
8. Fragerunde und Dialog
9. Abschlussrunde

Dr. Matthias Becker ■ Dr. Dorothea Hartmann ■ Beratung. Coaching. Training. 2

Ausgangsthesen (I)

- Die Krise der Gegenwart ist die Krise der Form unseres Denkens und unserer Institutionen.
- Unsere gegenwärtigen Probleme lassen sich nicht mehr mit unseren gegenwärtigen Strategien lösen. Sie benötigen eine neue Ebene des Denkens, Lernens und Führens (vgl. Albert Einstein).



Ausgangsthesen (II)

- Die Idee des Wettbewerbs hat uns weit getragen.
- Nun ist es an der Zeit, achtsam zu sein und uns zu öffnen: unsere Seele, unseren Geist und unseren Willen.



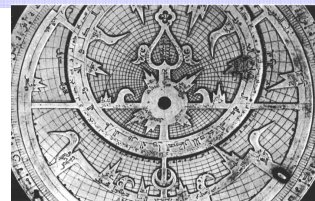
○ Führung von der inneren Leinwand her

- Führung unterscheidet sich vom Management darin, den größeren Kontext zu sehen und weiterzuentwickeln.
- **Aufgabe von Führung:**
 - klassisch: Vorgeben einer klaren Richtung. Ausüben von Kontrolle.
 - neuer: Mitarbeiter/innen werden bei Entscheidungen mit einbezogen.
 - neu: Bedingungen zu schaffen, dass Menschen in Unternehmen inspiriert sind.



○ Lebendiges Führen

- Der Erfolg von Führungshandeln hängt vom **inneren Ort** ab, von dem das Handeln erfolgt.



- In der neuen Qualität des Lernens geht es nicht nur um das **Reflektieren vergangener Handlungsmuster**, sondern um das **Erspüren der im Entstehen begriffenen Zukunft**: Es geht um „Presencing“.
 - „presence“: Gegenwart/Anwesenheit
 - „sensing“: fühlen/erspüren

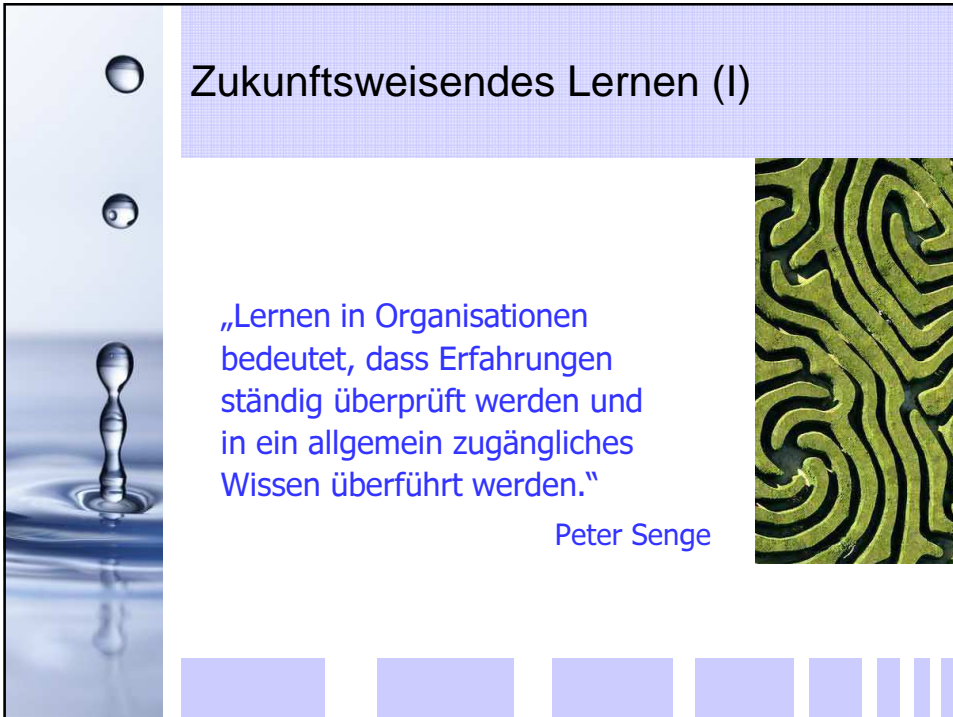


Zukunftsweisendes Lernen (I)



„Lernen in Organisationen
bedeutet, dass Erfahrungen
ständig überprüft werden und
in ein allgemein zugängliches
Wissen überführt werden.“

Peter Senge

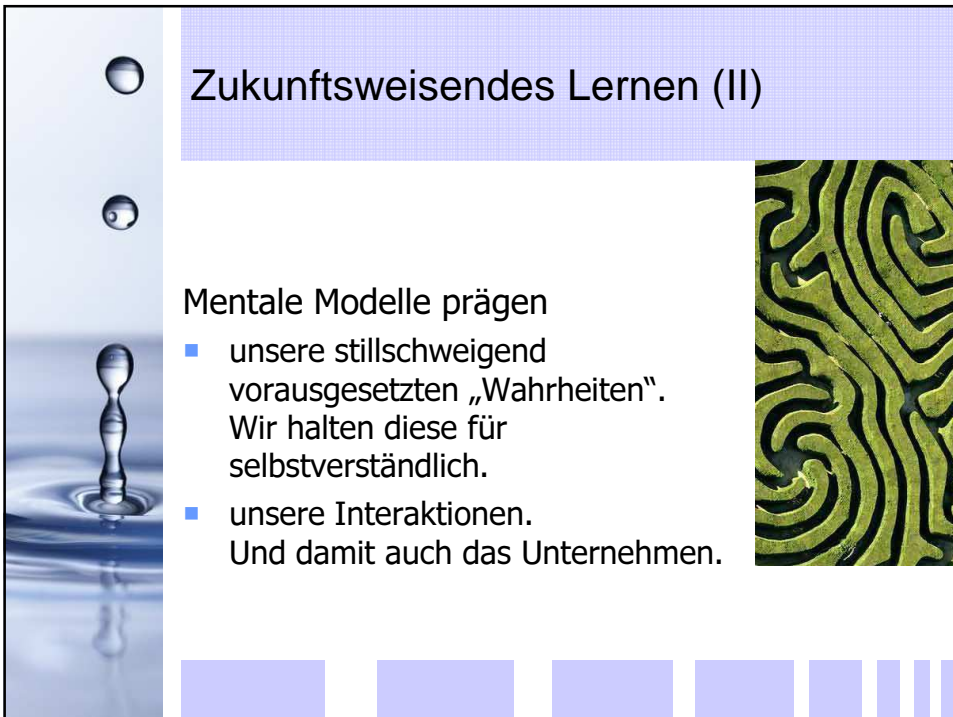


Zukunftsweisendes Lernen (II)



Mentale Modelle prägen

- unsere stillschweigend vorausgesetzten „Wahrheiten“. Wir halten diese für selbstverständlich.
- unsere Interaktionen. Und damit auch das Unternehmen.




Zukunftsweisendes Lernen (III)

Wir können

- unsere „Wahrheiten“ erkennen und erforschen.
- unsere Erwartungen und Ambitionen klären.

→ Dies führt zu einem wachsenden Gefühl von **Kompetenz, Zuversicht** und **Einheit**.

A vertical graphic on the left side of the slide, featuring a water drop falling into a pool of water, creating ripples. The background is a light blue gradient.

Decorative purple bars at the bottom of the slide.

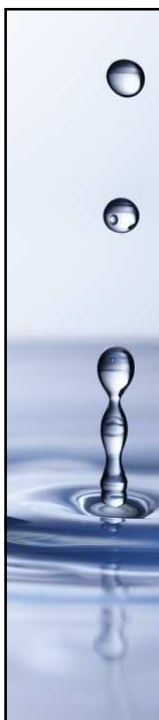
Checkliste des eigenen Lernens

Lernen überprüfen:

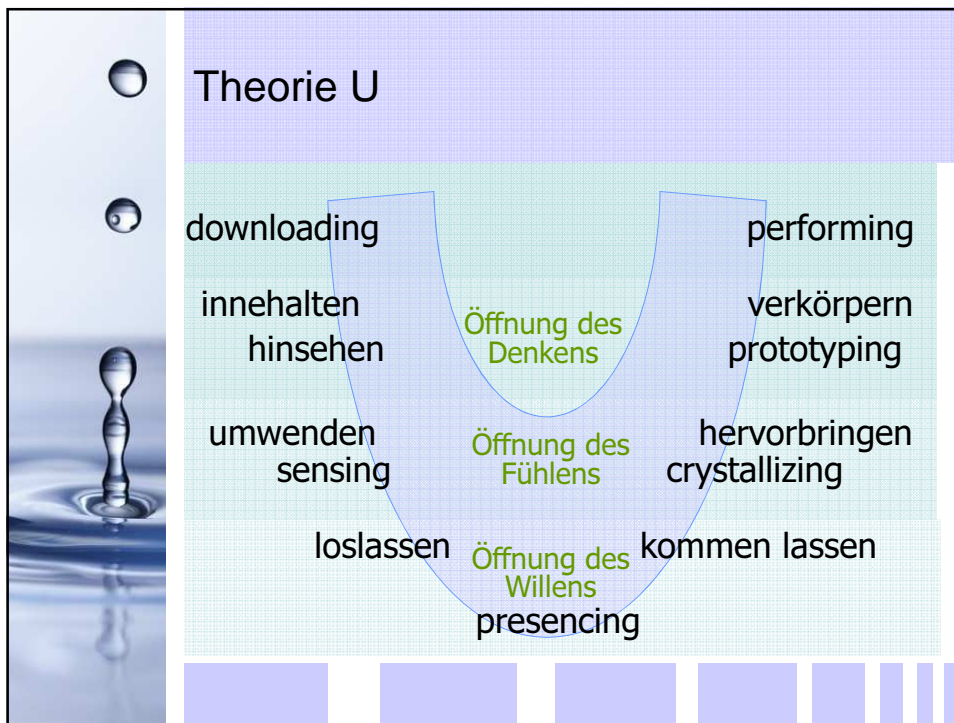
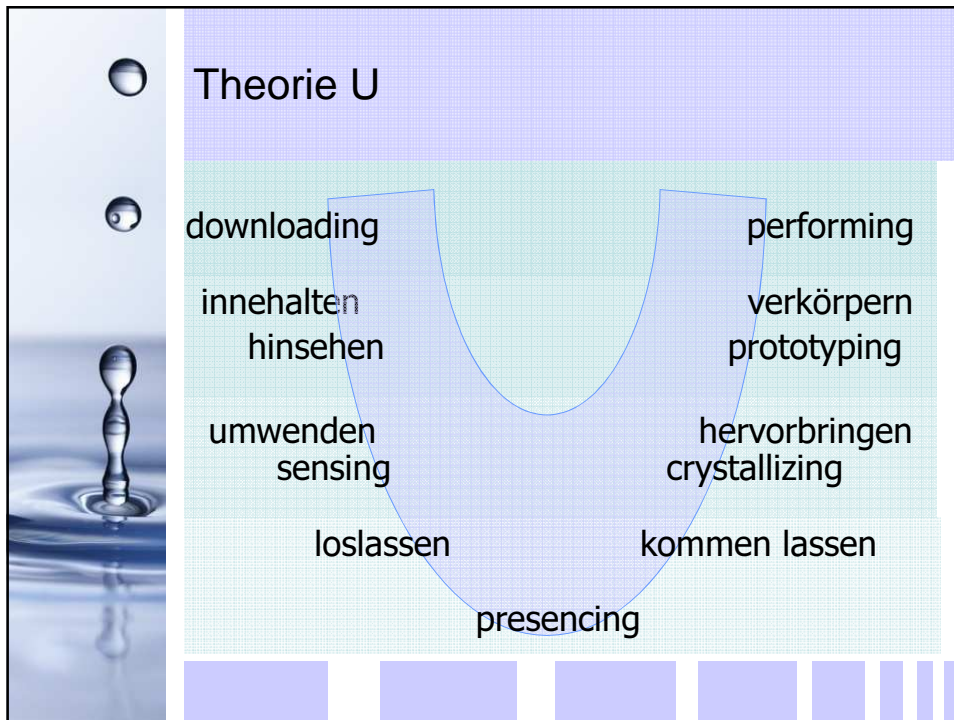
- Fragst Du Dich, wie Du lernst und was Deine Grundannahmen sind?


Erfahrungen überprüfen:

- Bist Du bereit, „heilige Kühe“ zu untersuchen und in Frage zu stellen – nicht nur in Krisenzeiten, sondern auch in „guten Zeiten“?
- Welche Strukturen hast Du entwickelt, kritisch zu hinterfragen?
- Neigst Du dazu, den Boten der schlechten Nachricht verantwortlich zu machen?

A vertical graphic on the left side of the slide, featuring a water drop falling into a pool of water, creating ripples. The background is a light blue gradient.




Decorative purple bars at the bottom of the slide.






Presencing


- mit der Quelle verbinden und anwesend werden
- Praktiken der Stille
- Fragen: Wer bin ich?
Was ist meine Aufgabe?
- Prinzipien des Presencing:
 - Loslassen
 - Umkehrung: Durch das Nadelöhr gehen
 - Das In-die-Welt-Kommen des authentischen Selbst
 - Das Kraftfeld des Ortes: Raum für tiefes Zuhören schaffen

Vier Feldstrukturen der Aufmerksamkeit

soziale Wirklichkeit	<i>sichtbare Welt</i>
↕	
Feldstruktur der Aufmerksamkeit	
↕	
Quelle/innerer Ort	<i>unsichtbare Welt</i>






● ... Intuition ...

●

„Die Intuition gleicht einem Licht,
einer Flamme der Erkenntnis,
die der Seele entspringt.
Sie besitzt die universale Kraft, alles
Wissenswerte zu erkennen.“
(Paramahansa Yogananda)



● Blicke auf Intuition (I)


● **intuere** (lat.): a) ansehen, hinschauen
b) erwägen, betrachten



Philosophie
Kant: Intuition ist ein Zustand
der Wahrnehmung des Bewusstseins.
Locke, Spinoza: Intuitives Wissen ist die höchste Form
der Erkenntnis, es besitzt die größte Evidenz.

Psychoanalyse
Intuition ist das Produkt unbewusster Prozesse.
Sie muss mit der Vernunft analysiert, überprüft und
geordnet werden.





Blicke auf Intuition (II)

Psychosynthese (Assagioli):


Intuition gehört zum Überbewussten, dem höheren Selbst. Sie besitzt eine synthetische Funktion, die die Gesamtheit der Wirklichkeit umfasst.



Managementlehre und Medizin

Das Kreativ-konstruktive wird betont.

Intuition ist nicht nur Wahrnehmen, sondern auch Entscheiden, welche Intervention die richtige sei.




... Intuition ...

- Intuition ist das Prinzip der Steuerung innerer Prozesse.
- Intuition ist die unbewusste, potenziell wachsende bewusste Steuerung unseres Denkens, Fühlens und Handelns.
- Entwicklungspotenzial:


präpersonal → personal → transpersonal






Ebenen der Intuition

- **Präpersonal:** des Impulsiven, Gefühlsmäßigen oder Mythologischen ausgeliefert sein.
- **Personal:** Mit der Entwicklung der analytischen rationalen und personal ich-bestimmten Funktionen entstehen Konflikte
- **Transpersonal:** Im transpersonalen Bewusstsein ist die Intuition bewusst. Die Seele erwacht und lebt bewusst intuitiv.



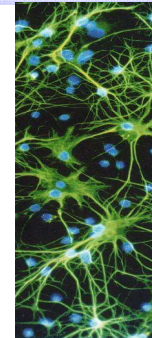
Eigenschaften der Intuition

- schwebende, offene, unbestimmte Bewusstseinshaltung (aperspektivisch)
- Offenheit für Neues
- spontan und unmittelbare Einsicht
- als stimmig empfunden (Evidenz)
- ganzheitlich verarbeitet
- Erleben des Fließens



Spiegelneuronen (I)

- machen einen gemeinsamen zwischenmenschlichen Bedeutungsraum erfahrbar.
- ermöglichen uns Gefühle, Handlung, Absichten Anderer intuitiv zu verstehen.
- sind die neuronale Hardware dieses Bedeutungsraums.
→ System der Spiegelneuronen



Spiegelneuronen (II)

- machen einen gemeinsamen zwischenmenschlichen Bedeutungsraum erfahrbar.
- ermöglichen uns Gefühle, Handlung, Absichten Anderer intuitiv zu verstehen.
- sind die neuronale Hardware dieses Bedeutungsraums.
→ System der Spiegelneuronen



Spiegelneuronen (III)

- Die Beobachtung von Teilen einer Handlungssequenz reicht aus, um die gesamte Handlungssequenz zu wissen.
- Sie können beobachtete Teile zu einer zu erwartenden Gesamtsequenz ergänzen.
- Bei Stress ist die Signalrate der Spiegelneuronen massiv reduziert.
→ Druck und Angst vermindern das Vermögen sich einzufühlen, Andere zu verstehen, Feinheiten wahrzunehmen.
Auch die Fähigkeit zu Lernen nimmt ab.



Die vier „F’s“

- fight
- flight
- freeze
- facing

f

Flow

Anforderungen

Überforderung

Flow

Unterforderung

Fähigkeiten

Wenn Fähigkeiten und Anforderungen zusammen steigen, dann wird der Bereich des Flows größer.

Intuitionsfördernde Übungen

- freie Zeit und Stille
- „Morgenseiten“
- freies Zeichnen und Malen
- Meditation
- Bodyflow
- Tao-Spaziergang



Wie Sie uns erreichen



Beratung. Coaching. Training.

Dr. Matthias Becker
eMail. becker.beratung@gmx.de



Dr. Dorothea M. Hartmann
Beratung | Coaching | Organisationsentwicklung
Watzmannstraße 3
D-82211 Herrsching a. Ammersee
fon +49. 8152. 3964 103
mobile +49. 163. 794 1982
eMail hartmann@dialog-change.de
homepage www.dialog-change.de